

ausschliesslich realistische Portraitplastik, wie England sie gepflegt hat, muss nothwendig zur geistlosen Monotonie, zu dürftiger Trivialität vertrocknen.

FÜNFTES KAPITEL.

Italienische Bildnerei von 1200—1400.

Die italienische Kunst geht vom 13. Jahrhundert an ihre eigenen Wege und löst sich in Zielen, Erfolgen und Schicksalen von der Kunst der nördlichen Länder. Wohl erfährt sie mehrfach, namentlich im 14. Jahrhundert, Einflüsse des Nordens; selbst der gothischen Strömung vermag sie nicht ganz zu widerstehen. Aber sie beugt ihr aus und weiss mit ihr sich geschickt abzufinden. Schon diese merkwürdige Erscheinung bezeugt, wie abgeschlossen und isolirt die Kunst Italiens auf sich selbst gestellt war. Die Alpen haben in dieser Hinsicht sich durchaus als Scheidewand bewährt. Italiens Mittelalter ist in der That von dem nordischen in jeder Hinsicht unterschieden.

Sonder-
stellung der
ital. Kunst.

Wir haben dies lediglich für die künstlerische Entwicklung darzuthun; aber einige Andeutungen über die allgemeinen Kulturzustände werden ein schärferes Licht auf die Verhältnisse der Kunst werfen. Wir finden in Italien nicht jene complicirten Verfassungen, welche in den nordischen Ländern das Lehnswesen und der Feudalstaat in ihrer consequenten Durchführung mit sich brachten. Die Zustände sind einfacher, übersichtlicher, und man fühlt in ihnen die Nachwirkung antiker Anschauungen, die aus allen Stürmen der Zeiten stets wieder emportauchen. Dafür aber gliedert sich das Gebiet Italiens ungleich mannigfacher in kleine abgesonderte Kreise, als man das selbst von Deutschland sagen kann. Denn dort scheiden sich wohl die einzelnen Gruppen nach den natürlichen Gränzen der verschiedenen Stämme: in Italien aber bildet jede nicht bloss der bedeutenderen, sondern selbst der mittleren Städte, noch ganz anders als im Norden, einen Staat für sich, der sich scharf von den übrigen trennt. Dies begünstigt dann das Aufkommen einer ganzen Reihe von Usurpatoren, die mit List und Gewalt die Herrschaft an sich reissen und die Praxis des modernen Despotismus als rücksichtslose Tyrannen zuerst in Europa ausüben. Was gelegentlich von den Königen Frankreichs und Englands

Kultur-
verhältnisse.